

## **‘Erfahrungsschule des sozialen Lebens’ Allgemeine Kriterien einer Montessori-Sekundarschule**

### **1. Berücksichtigung des Menschenbildes Montessoris**

- Der Mensch als Baumeister seiner selbst
- Polarisierung der Aufmerksamkeit
- Sensible Phasen
- Freiheit zur Entscheidungsfindung

### **2. Grundbedingung: Montessoris Erfahrungsschule des sozialen Lebens**

- Orientierung an den Sensibilitäten des Jugendalters.
- Studien und praktische Tätigkeit wechseln einander ab.
- Entwicklung einer dem Jugendalter angemessenen vorbereiteten Umgebung im Sinne des Erdkinderplans (Einrichtung des Klassen- bzw. Fachraums als vorbereitete Umgebung, d.h. auch die Verwendung jeweils angemessener originaler Montessori - Materialien sowie der sozial - praktischen Erfahrung - Bauernhof, Geschäft, Gasthaus - )
- den Weg zu den Möglichkeiten eines persönlichen Ausdrucks öffnen (Musik, Rhetorik, bildnerisches Arbeiten)
- Aufbau der Persönlichkeit durch moralische Erziehung, Mathematik und die Sprachen
- Herstellen eines Bezugs zur gegenwärtigen Kultur durch Bildung (Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaftswissenschaften, besondere Stellung des Fachs Geschichte)
- Kosmische Erziehung
- Erziehung zum Frieden

### **3. Schulstruktur und Organisation des Unterrichts**

- Individualisierung des Lernens durch eine Vielfalt an selbsttätigen Arbeitsformen (Freiarbeit/ Projekt mindestens zwei Stunden pro Tag, Gruppenarbeit, Kreisgespräch, Epoche, Lektion, Facharbeit, Planspiel, Schülerfirma, Schülerladen, Schülercafé, Praktikum - Rhythmisierung des Stundenplans - , Berufswahlvorbereitung, Laboratorien, Fachraumprinzip in höheren Klassen, Exkursionen, Reisen...)
- Gestaltung des Schullebens durch Feiern und Feste (Traditionen entwickeln)
- bewusste soziale Erziehung in Klasse und Schulgemeinde, Übernahme von Verantwortung (Patenschaften, soziale Tätigkeiten, Streitschlichterprogramm, Schulsanitätsdienst, Schülerparlament)
- heterogene Lerngruppen
- wenn möglich Integration aller Kinder
- Annahme des Schülers in seinem Sosein
- schriftliche Dokumentation und Entwicklungsberichte der Schüler (als Ersatz für Zeugnisse), keine Noten
- der Lehrer als Partner, Helfer und Berater (Vorbild, mutig und frei, Klassenlehrerprinzip, ausgestattet mit Montessori-Diplom und/oder Sekundarstufenzertifikat, teamfähig, verpflichtet zur Weiterbildung, Vorordnung statt Verordnung, permanente Reflexion der eigenen Lehrerrolle, Pflege der Ordnung, Überwachen des Arbeitsklimas und der Beschlüsse, Mitlernender, Respekt und Achtung vor dem Schüler: =Berufsbild Montessori - Lehrer
- Prinzip der Überschaubarkeit

### **4. Kommunikation und Kooperation**

- Kommunikation nach außen/Zusammenarbeit mit örtlichen und überörtlichen Institutionen, mit Montessori-Schulen und entsprechenden Dachverbänden

- Aus- und Fortbildung (stete Selbstvorbereitung der Montessori-Pädagogen, laufende Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Erziehung und Bildung, Pflicht zur Ausbildung in der Montessori-Pädagogik, Hospitationen), Elternschule (intensive Auseinandersetzung der Eltern mit der Montessori-Pädagogik durch Elternabende, Vorträge, Elternseminare)
- Öffentlichkeitsarbeit (Nutzung der modernen Informationstechnologie, Tage der offenen Tür, Informationsabende, pädagogische Vorträge)

## **5. Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

Kriterien der Montessori - Sekundarstufenkonferenz  
(angeschlossen der Jahreskonferenz für Montessori-Pädagogik der Deutschen Montessori Gesellschaft, Montessori Deutschland und Montessori-Vereinigung Aachen sowie des Bayrischen Landesverbandes)